

## Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V.

Oststr. 13, 59065 Hamm, Tel. 02381-41511

[dacostamelo@fuge-hamm.de](mailto:dacostamelo@fuge-hamm.de), [www.fuge-hamm.org](http://www.fuge-hamm.org)

### Einladung

Hamm, 5. Februar 2020

Liebe Akteure der Eine Welt und der Interkultur  
im Regierungsbezirk Arnsberg,  
ich hoffe, Sie/Ihr haben/habt einen schönen Start in das neue Jahr gehabt.



Als Interkulturpromotor lade ich Sie/Euch herzlich zu meinem ersten Netzwerktreffen für Interkultur und Eine Welt im Regierungsbezirk Arnsberg ein, **am Mittwoch, 5. Februar 2020, zwischen 14 und 18 Uhr, im FUgE-Haus, Oststraße 13, 59065 Hamm**

Wir möchten gemeinsam die Herausforderungen, Themenbereiche und Expertise für die Eine-Welt und Interkultur im Regierungsbezirk Arnsberg identifizieren, siehe [www.fuge-hamm.org/portfolio/interkultur-arbeit-im-rb-arnsberg](http://www.fuge-hamm.org/portfolio/interkultur-arbeit-im-rb-arnsberg), und neue Akteure kennenlernen.

Zu Beginn gibt es einen Einblick in den Interkulturbereich des Multikulti-Forums, ein kurzes World-Café sowie eine Einführung in die Arbeit des Treibkraft-Theaters und zum Schluss einen Austausch zwischen verschiedenen Strukturen der Eine-Welt-Arbeit mit O-Tönen von erfahrenen Migranten und Geflüchteten aus dem Bereich Globales Lernen. Eingeladen sind alle, die Interessen haben, die Interkultur- mit der Eine-Welt-Arbeit weiter voranzubringen.

### Ablaufplan

14.00 Uhr - Begrüßung: Dr. Karl A. Faulenbach (FUgE-Vorsitzender)

14.10 Uhr – Vorstellung des Programms

14.20 Uhr - **Neue Allianzen für die Interkultur** mit Katharina Kühn, Multikulturelles Forum

⇒ Zur Begrifflichkeit der Interkulturellen Öffnung:

Was bedeutet Interkultur? Wie interkulturell sind wir? (Wie offen sind wir?)

14.50 Uhr - World-Café mit Plakaten

### a. Welche Chancen/Perspektiven ergeben sich aus der Interkultur- und Eine-Welt-Arbeit?

- ⇒ In wie fern verändert die Interkulturarbeit persönliche Sichtweise und Einstellungen sowie Gesellschaftsstrukturen?
- ⇒ Welcher Mehrwert hat die Interkulturarbeit?
- ⇒ Ermöglicht sie eine Öffnung für fremde Kulturen und Weltanschauungen?
- ⇒ Können wir voneinander und miteinander lernen?
- ⇒ Kann man durch Interkulturarbeit anti-rassistisches Denken vorantreiben?
- ⇒ Kann die Interkulturarbeit faschistische Gesellschaftstendenzen bremsen?

Moderation: **Katharina Kühn**

### Ergebnisse:

- Über den Austausch Perspektiven für die Zusammenarbeit/Kooperation und nachhaltige Beziehungen schaffen
- Die Eine-Welt-Arbeit bedarf der Interkultur auch über die „sinnliche“ Erfahrung im kreativen Austausch
- Aktivität gemeinsam entwickeln:
- Weiterentwicklung: dialogisches Prinzip sorgt für Bereicherung
- Wesentlich: Akteure aus allen Bereichen, insbesondere auch migrantische Akteure von Anfang an miteinbeziehen
- Expert/innen für unsere Themen & Mitstreiter/innen identifizieren.
- Interkulturelle Begegnungsräume schaffen. Es wirkt gegen Abgrenzung
- Themen & Formate sowie Selbstverständnis als NGO weiterentwickeln:  
„global“ denken aber auch lokale & regionale Bezüge herstellen
- Wir lernen voneinander\* / „Wissen“
- Kulturen und Lebenswelten wachsen zusammen → hin zu einer Bereicherung
- Lösungen für gesellschaftliche Probleme gemeinsam finden (über Grenzen hinweg)
- \*Selbstreflexion: wir denken über uns selbst nach

## b. Was sind Hemmnisse für die interkulturelle Öffnung?

- ⇒ Unser Klischee aus der Mehrheitsgesellschaft? Angst gegenüber Andersdenkenden?
  - ⇒ Kein Interesse für kulturellen Austausch? Unterschiedliche Weltbilder und Sprache?
  - ⇒ Andere Prioritäten der Gesellschaft? Etwa von Geflüchteten/Migranten, die auf der Suche nach Wohnung, Arbeit, Job, etc. sind o. von Konsumenten, die Shopping wollen?
  - ⇒ Die Überflutung von Informationen, die uns abstumpfen und resignieren lassen?
  - ⇒ Die schwierige Lage von Menschen, die aus Kriegs- und Katastrophengebieten kommen?
- Moderation: Martin Kesztyues**

### Ergebnisse:

- Ländlicher Raum → schwierige Mobilität
- Demografische Entwicklung Deutschlands erschwert die Lage → Das Alter der Migranten ist häufig jünger als jenes der Einheimischen, die Angebote machen
- Negative Erfahrungen mit bestimmten Kulturkreisen bei erster Begegnung
- Sprache in bestimmten Situationen
- Machtgefälle (Einheimischen sind häufig in einer sicheren finanziellen/physischen Lage)
- Kontakt (vor allem Migranten aus dem ländlichen Bereich)
- Fehlende Anerkennung beruflicher Abschlüsse
- Formale Hindernisse → verkrustete Bürokratie Deutschlands
- Unterschiedliche gesellschaftliche Konventionen
- Unterschiedliche Zielvorstellungen von Veranstaltungen aus der Sicht der Zielgruppe
- Politische Korrektheit (u.a. politische und religiöse Positionen)
- Mangelnde Teilhabemöglichkeit
- Fehlende Kenntnis bei der Vermittlung von Teilhabemöglichkeiten.
- Fehlende Wahrnehmung von Machtgefälle (Verständnis der Zivilgesellschaft)

## c. Positive und negative Erfahrungen mit verschiedenen Veranstaltungsformaten

- ⇒ Bei welchen Formaten (Seminaren, Theatervorführungen, Vorträgen, Filmforen, Schulaktionen, Musik, Literatur, etc.) erreichen wir auch Menschen mit Migrationshintergrund?
  - ⇒ Bei welchen Formaten ist dies aus der Erfahrung eher schwierig?
  - ⇒ Was funktioniert und was nicht?
  - ⇒ Mit welchen Umweltthemen oder sozialen Fragen haben wir mehr Erfolg?
- Moderation: Claudia Kasten**

### Ergebnisse:

#### Positiv:

- Running Dinner (für Frauen): Netzwerk gut einbezogen und klar definierte Zielgruppe
- Referent/innen aus Migrantengruppen einbeziehen / Teilhabe bei Planung ermöglicht
- Gemeinsame Interessen/Themen: Musik, Film, Essen
- Vielfalt auf der Bühne ermöglicht Vielfalt vor der Bühne
- Gemeinsamkeiten hervorheben → Komplexe Themen durch die Hintertür einfließen lassen
- Wirkungsvolles Theater im öffentlichen Raum → Kinder ansprechen

#### Negativ:

- Gruppen bleiben unter sich → Deutschsprachiges / klassisches Theater
- Herkunftsbezogene Ankündigung → Wahl des Ortes ist von enormer Bedeutung

### 15.20 Uhr - Ergebnisse im Plenum

15.40 Uhr – Kaffeepause und Zeit für Austausch

16.00 Uhr - Interkulturelles TreibkraftTheater „Ha(mm)bibi“ mit Mathias Damberg

Zur interkulturellen Stadtreihe Ha(mm)bibi siehe Doku <https://youtu.be/wDSCBhnoUb8>

16.30 Uhr - Aus der Praxis: Bildungsarbeit u.a. mit Migranten/Geflüchteten als BtE-

- ⇒ *Guilherme, Claudia, Oumar, Elyas, Muhammad, Mahmoud, Joseph u.a. aus der Region*

Moderation: Marcos da Costa Melo (FUGE Hamm)

**Zur Ausrichtung der Vernetzungsstelle für interkulturelle Öffnung im RB Arnsberg**  
siehe [www.fuge-hamm.org/portfolio/interkultur-arbeit-im-rb-arnsberg](http://www.fuge-hamm.org/portfolio/interkultur-arbeit-im-rb-arnsberg)

Mit solidarischen Grüßen, Marcos A. da Costa Melo, Interkultur-Promotor im RB Arnsberg